

Ausflug in die heimatliche Zeitgeschichte am 15.06.2019

Ziel der diesjährigen Fahrt des Kameradschaftsvereins Hellefeld-Visbeck nebst Familien und Freunden war u.a. der Besuch der Möhnetalsperre.

Zum gemeinsamen Frühstück trafen sich 53 Teilnehmer/innen zwischen 4 und 76 Jahren im Vereinslokal Bistredo um 9:30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Der Kameradschaftsverein hat sich über die große Anzahl an Anmeldungen sehr gefreut und musste leider einen Anmeldestop herausgeben, um an der Sperrmauer aus platztechnischen Gründen und auch der Akustik wegen eine ordentliche Führung zu gewährleisten. Um 10:30 Uhr begann die kurze Anfahrt zum Möhnesee, die Busfahrt endete an der Schiffsanlegestelle der MS Möhnesee in Delecke.

Dort stieg Herr Jens Effkemann, Regionalgeschäftsführer Westfalen-Lippe vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. zu und nahm an der weiteren Fahrt teil. Der Volksbund ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung u.a. der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen und fördert die Bildung und Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten. Er betreut mittlerweile 832 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten. Er bewahrt mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe das Gedenken an die Kriegstoten und führt internationale Jugendbegegnungen und Workcamps unter dem Motto "Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden" in ganz Europa durch. In vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland finden junge und erwachsene Menschen optimale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte auf den dortigen Kriegsgräberstätten. Der Volksbund wird von Bundeswehr und Reservistenverband durch Arbeitseinsätze auf in- und ausländischen Kriegsgräberstätten, in den Workcamps, bei Gedenkveranstaltungen sowie der Haus- und Straßensammlung unterstützt. Auch der Kameradschaftsverein Hellefeld-Visbeck unterstützt den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. seit vielen Jahren durch jährliche Haussammlungen.

Nach dem Anlegen der MS Möhnesee ging es zum zentralen, unterhalb der Sperrmauer gelegenen Mahnmal, welches an die Möhnesee Katastrophe vom 17.05.1943 mit mehr als 1.500 Todesopfern erinnert. Die naturbelassene Stele ist 3 Meter hoch.

Zunächst sprach Herr Effkemann kurz und erläuterte den Anwesenden die Arbeit des Volksbundes und dankte dem Kameradschaftsverein u.a. für seine jährlichen Sammlungen.

Dann erläuterte der Hauptmann und 1. Vorsitzende Dirk Bogatzki das Geschehene und dessen Folgen und wies darauf hin, dass auch nach 70 Jahren Frieden nicht genug daran erinnert werden kann, um solche Szenarien künftig zu vermeiden. Dies gilt besonders, da Zeitzeugen immer weniger werden und Erinnerungen immer mehr verblassen. Auf dem Mahnmal sind viele Szenen, die an die Katastrophe erinnern sollen, von Hand in den Stein gehauen, wie der

Hauptmann weiter erläuterte. Am Mahnmal wurde zur Erinnerung und mit freundlicher Unterstützung des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. ein Gesteck niedergelegt. Dabei mahnte der Hauptmann Dirk Bogatzki, die Erinnerung an sinnloses Leiden und Sterben wachzuhalten und mit der jetzigen, aber auch zukünftigen Generationen jederzeit für Frieden in Europa und der Welt einzutreten. Dafür müssen alle zusammenstehen und das ist wesentliche Aufgabe des Kameradschaftsvereins. Auch und gerade die jüngeren Teilnehmer/innen lauschten diesen Ausführungen gebannt.

Anschließend wurde von den Teilnehmern/innen ein gemeinsames „Vater unser“ für die Opfer aller Kriege gesprochen und eine Gedenkminute abgehalten.

Die Gruppe hatte nun das Ziel, das Kraftwerk zu besuchen, um dort mit der Führung der Staumauer zu beginnen. Dazu ging es über die Sperrmauer und an der Gegenseite wieder herunter, bis an den Ausgleichsweiher.

Am Kraftwerk angekommen wurde die Gruppe von Jörg Gilberg begrüßt. Zum Einstieg wurde ein 20-minütiger Film gezeigt welcher sich auf die Arbeit des Ruhrverbandes und dessen Entstehung sowie seine Bedeutung hier im Sauerland und auch im Ruhrgebiet bezog. So gründete sich der Ruhrverband seinerzeit zur Sicherstellung der Wasserversorgung des stark industriell geprägten Ruhrgebietes und dessen Hochwasserschutz. Bemerkenswert ist auch, dass die Talsperre in lediglich 5 Jahren erbaut und nach ihrer Zerstörung in nur 5 Monaten wieder vollständig repariert wurde. Viele weitere interessante Daten und Fakten konnten den Teilnehmer/innen vermittelt werden.

Nachfolgend fand die Besichtigung des Kraftwerkes statt, auch hier wurden viele Zahlen, Daten und Fakten geliefert. Dann ging es wieder auf die Sperrmauer. Dort wurde einer der Grundablasstürme besichtigt und spätestens jetzt wurde jedem klar, warum die Teilnehmerzahl vom Verein begrenzt werden musste. Auf der Gegenseite, am Fuße der Sperrmauer wurde ein weiterer Grundablass besichtigt, bei dem viel Technik gezeigt wurde. Zum Abschluss der Führung wurde der Stollen der Sperrmauer begangen und in dessen Vorraum ein Modell der britischen Bombe in verkleinertem Maßstab bestaunt. Bis zur Weiterfahrt zum Möhnensee-Turm konnten die Teilnehmer/innen ihre freie Zeit zum Müßiggang nutzen. Mit dem Bus ging es dann Richtung Südufer der Talsperre, wo der Besuch des Möhnensee-Turms als letzter Programmpunkt anstand. Vom Turm war aufgrund des hervorragenden Wetters der Rundblick weit über den Möhnensee hinaus wunderbar.

Zurück in Hellefeld wurde der schöne Tag mit kühlen Getränken in geselliger Runde und vielen Gesprächen im Vereinslokal Bistrotto beendet.

Wir danken allen Teilnehmer/innen, Unterstützern des Kameradschaftsvereins, Herrn Jens Effkemann vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. und ganz besonders Herrn Jörg Gilberg vom Ruhrverband ganz herzlich für den sehr gelungenen Tag.